



Abend

Zeitung.

307.

Donnerstag, am 24. December 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

Der Heilige Christ.

[Beschluß.]

Actus III.

Inhalt.

Wie Johannes der Täufer, die frommen und unschuldigen Kinderlein, auch König David, den Heiligen Christ so fleißig bitten, Er wolle sich von seiner Christfahrt nicht abhalten lassen.

Personen.

Johannes der Täufer. Heiliger Christ. Unschuldige Kinderlein. König David.

Johannes der Täufer.

O Gottes Lamm, Du Heil'ger Christ,
Wie, daß Du noch daheim bist?
Ich meint', Du wärst schon auf der Bahn,
Und Dein' Christfahrt gestellet an.

Heiliger Christ.

Ach Sanct Johann, es hätt' mich schier
Davon geschreckt Sanct Petrus hier,
Der kam und bracht', wie ich Dir sag',
Ein ganz Register voller Klag',
Wie in der Welt die Jugend zart
Izund sey von ganz böser Art,
Stellt auf zwei Zeugen alles das,
Auf, Sanct Martin und Sanct Nielas,
Und war gänzlich die Meinung sein,
Ich sollt' die Christfahrt stellen ein,
Er nannte aber nichts, denn das,
Darum ich ihm die Laudes laß',

Hab' aber ernstlich anbefohl'n,
Ihm und den Heil'gen, daß sie soll'n
Sich all' auf diese Fahrt und Reif
Gefast machen mit ganzem Fleiß,
Damit sie morgen früh zu Haus,
Mit mir zugleich sich machen auf.

Johannes d. T.

O allerliebster Heil'ger Christ,
Sanct Petro Recht geschehen ist,
Sollt' er der lieben Jugend zart,
Verhindert haben Dein' Christfahrt,
Das wär' fürwahr Unrecht gethan,
Und hätt' ihm nicht gestanden an,
Denkt er denn nicht, der alte Greis,
Wie er gewesen gleicherweil
Ein kleines Kind; wer weiß dabei,
Wie fromm er jung gewesen sey,
Wir sind ja Alle inegemein
Gewesen junge Kinderlein,
Drum, Heil'ger Christ, nimm Dich's nicht an,
Laß Deine Christfahrt für sich gahn.

Unschuldige Kinderlein.

Ach, allerliebster Heil'ger Christ,
Uns leider angesaget ist,
Wie sich zu Dir vor wenig Stund'n
Etliche Leute eingefund'n,
Die denen lieben Kinderlein
Zuwider soll'n gewesen seyn,
Auch widerrathen fest und hart
Dein' angestellte Christnachtsfahrt.
Ach, lieber Herr, gib ja nicht Statt
Daß man verfahr' nach solchem Rath,
Sieh, wie man unser jenes mahl
Erwürgt viel Tausend ohne Zahl,